

# Protokoll Kido-Cup Betreuertreffen 24.-25.1.2024

## 1. Thema: Ablauf Kido Cup 2024

### **Wie ist der Ablauf? Wie ist die Unterbringung?**

- Alle Zelten, 1-2 Gruppen werden in einer Halle untergebracht
- Großraumzelte werden gestellt und im Voraus eingeteilt
- Es wird ein Heftchen geben, welches Anfahrt, Lageplan, Zeltaufteilung, Ansprechpartner und weitere wichtige Infos sowie Spielregeln enthält
- Jedes Kinderdorf soll maximal mit zwei Neunsitzern anreisen (= 18 Personen)
- Der Veranstaltungsort wird recht übersichtlich sein, alles befindet sich an einem Ort
- Die Turniere finden auf einem Sportplatz statt, das Streetballturnier auf dem Tennisplatz.

### **Zeitplan**

- Donnerstag: Ankommen, kein großes Programm, aber Kinder werden beschäftigt sein
- Freitag: Fußballturnier
- Samstag: Streetballturnier
- Sonntag: Abreise

### **Besonderheit vor Ort:**

- 10x5m<sup>2</sup> Pool, der voraussichtlich nicht abgebaut werden kann.
  - o **Anliegen / Idee:**  
Bauzaun um den Pool, um Sicherheit zu gewährleisten + **Kinder im Voraus deutlich informieren, dass der Pool für alle tabu ist.**

## 2. Thema: Erleichternde Maßnahmen für neue BetreuerInnen, die den Kido-Cup begleiten

**Sollte man erwägen, ein Infoblatt mit allen wichtigen Informationen übersichtlich zusammenzufügen? Um es neuen MitarbeiterInnen einfacher zu machen, sich auf den Kido-Cup vorzubereiten etc.**

- Flexible und unterschiedliche Gestaltung an den verschiedenen Standorten, weshalb es sich schwierig gestaltet, Infos festzulegen.
- Wenn zu viele Bedingungen festgelegt würden, könnte es Kinderdörfer abschrecken, zu veranstalten.

### **Anliegen/Idee:**

- Infoblatt vom veranstaltenden Kinderdorf im Voraus an die teilnehmenden Kinderdörfer senden. Damit sich die Teilnehmenden besser darauf vorbereiten können und auch berücksichtigen können, ob es Bedingungen gibt, die für manche Kinder nicht geeignet sind oder andere Vorbereitungen getroffen werden müssen. Insbesondere um MitarbeiterInnen, die noch nie teilgenommen haben, den Einstieg und die Vorbereitung zu erleichtern.
- Infoblatt sollte erhalten:
  - Infos zu AnsprechpartnerInnen
  - Ablauf des Kido-Cups
  - Örtlichkeit
  - Schlaf- und Duschbedingungen
  - Erinnerung an Kenntnis der Betreuenden über Fotorechte der Kinder
  - Benötigtes Material (falls besonders, wie Zelte etc.)
- Infoblatt soll außerdem den Grundgedanken des Kido-Cups deutlich aufzeigen

#### **Idee 2:**

- Wiederauflebenlassen und Aktualisierung der Kido-Cup-Website
  - Grundgedanke
  - Ablauf
  - Evtl. Bilder der Örtlichkeit

#### **Idee 3:**

- Jährliches Online-Treffen als Informationsveranstaltung
  - Wird sich eher erübrigen, wenn der Kido-Cup wieder jährlich stattfindet und ein o.g. Infoschreiben im Voraus erstellt wird (auf die Homepage geladen wird).
  - **In größeren Abständen -alle 2-3 Jahre- Besprechungstreffen in Präsenz wird mehrheitlich befürwortet.**
    - Diese könnten gut von Kinderdörfern ausgetragen werden, die nicht die Kapazität für das Austragen des Kido-Cups haben
    - Abklärung bei der BAG Jahrestagung

### **3. Grundsatzgedanke Kido-Cup**

#### **Strukturell**

- Zum Grundablauf:
  - 1. Tag Anreise

- 2. Tag erstes Turnier
- 3. Tag zweites Turnier und Siegerehrung
- 4. Tag Abreise
- Die Anmeldung soll immer für alle 4 Tage gelten (Anreise bis Siegerehrung und Abreise)
- Es steht den Kinderdörfern frei, ob sie an allen Wettkämpfen teilnehmen wollen oder nur an einem. Sie sollen dennoch die vollen vier Tage vor Ort sein.
- Pro Kinderdorf dürfen maximal 18 Teilnehmende inkl. BetreuerInnen anreisen
  - Zusätzliche Helfer für das veranstaltende Kinderdorf zählen nicht zu den 18 Personen
- Sollte ein Kinderdorf keine ganze Mannschaft zusammenbekommen, kann sich dennoch angemeldet werden und ein Team mit Teilnehmenden aus zwei Kinderdörfern zusammengestellt werden.
- Der Wanderpokal ist ein wichtiges Element und wird am Ende des Kido-Cups dem nächsten ausrichtenden Kinderdorf übergeben.
- Fußball und Streetball sind die Sportarten, in denen der Wettkampf ausgetragen wird. Das ist die Basis. Das veranstaltende Kinderdorf kann weitere Wettkämpfe anbieten und ausrichten, wenn es dies möchte. Auch weiteres Nebenprogramm ist optional.

### **Haltung**

- Der Kido-Cup ist kein Leistungswettkampf. Auch wenn man kein Profi im Fußball oder Streetball ist, jeder kann gut an den Turnieren teilnehmen.
- Der Spaß steht im Vordergrund, nicht der Wettkampf.
- Es geht um die gemeinsame Zeit, die Vernetzung der Kinderdörfer, die Zusammenkunft und Gemeinschaft.
- BetreuerInnen zeigen Haltung: Gemeinschaft, Spaß und Fairness, nicht der Leistungsgedanke stehen im Vordergrund
  - Bsp.: Ist mein Team sehr überlegen, kann das Team etwas runterschrauben, dass die andere Mannschaft auch eine Chance hat und nicht frustriert
  - Bsp.: Bei der Zusammenstellung der Mannschaften nicht nur die stärksten Spieler auswählen.
- Der Fairness-Pokal ist der Hauptgewinn und hier liegt das Hauptaugenmerk. Deswegen bestimmen Vertreterkinder jedes Kinderdorfs bei der Verleihung des Preises.
- Die BetreuerInnen wählen verantwortungsbewusst ihre Kinder und Jugendlichen aus.
- Den Kindern wird verdeutlicht, dass Fairness nicht nur während des Wettkampfes, sondern im Training und während des gesamten Events erwartet wird.
- In der Regel werden Gemeinschaftsunterkünfte gestellt, da auch diese den Gemeinschaftsgedanken unterstützen

### **Wunsch:**

Der Grundgedanke soll sich stärker unter allen Teilnehmenden etablieren.

#### **4. Thema: Altersgrenzen**

- Die Altersspanne ist sehr groß für die Mannschaften. Konsens herrscht darüber, dass an diesen nichts geändert wird.
- Daher sollte auch bei der Auswahl der Teammitglieder Haltung durch die BetreuerInnen gezeigt werden
  - o Nicht nur die ältesten, stärksten SpielerInnen mitnehmen
  - o Je nach Spielgegner, die antretenden Spieler, die zur Verfügung stehen, auswählen und anpassen, dass ein Fair-Play möglich wird.

#### **5. Thema: Unterstützung für die ausrichtenden Kinderdörfer**

**Was wäre wünschenswert, was können andere Kinderdörfer leisten, dass mehr Kinderdörfer die Ausrichtung stämmen können**

- Zusätzliche Helfer aus anderen Kinderdörfern
    - o Unterstützung bei Spülaufgaben und Essensausgabe
    - o Evtl. bei Abendprogramm wie Stationsaufgaben etc.
  - BetreuerInnen als Schiedsrichter beim Streetball
  - Unterlagen, Vorlagen für die Planung und Vorbereitung austauschen / weitergeben
  - Tipps:
    - o Spielpläne können online per Programm erstellt werden
    - o Konkret fragen und um Hilfe bitten
    - o In der Anmeldung schon mögliche Helfer anfragen
    - o Liste: Bringt bitte mit (Trinkflaschen zum Wiederbefüllen etc.)
  - Material von anderen anfragen:
    - o Spielmaterial
    - o Geschirr, Besteck etc. (selbst abwaschen) und nur für Spülmöglichkeit sorgen
  - Gibt es noch das Info-Material von früher? Checklisten etc. online auf der Website zur Verfügung stellen
- 
- Besonders gute/günstige Kontakte weiterleiten wie bsp. für T-Shirt-Druck
  - Kosten minimieren
    - o Teilnehmerbeitrag pro Kopf erhöhen aufgrund steigender Kosten insbes. Lebensmittel (Vorschlag auf 75,00 € pro Kopf als Obergrenze).
    - o Welches Kinderdorf sich die Teilnahmekosten nicht leisten kann, könnte selbst nach Sponsoren suchen.
    - o Je nach Sponsorengewinn kann der Betrag flexibel gewählt werden
    - o Idee: Von BAG-Grundumlage Beitrag anfragen, der für den Kido-Cup gesichert wird.

## **6. Thema: Ideen und Wünsche**

- Angebot schaffen zur Vernetzung der Betreuer durch Austausch/abendliches Zusammensitzen beibehalten
- Persönliche Austauschtreffen alle 2-3 Jahre, Nachreflexion etc.
- Angebote beim Kido-Cup für Kinder mit BetreuerInnen (optional)
- Kido-Cup soll jedes Jahr ausgerichtet werden und nicht mehr ausfallen
  - o Wunsch nach Bereitschaft der Kinderdörfer, den Kido-Cup auszutragen (und nicht immer nur dieselben)
  - o Mehr Verpflichtung
  - o Option, den Cup gemeinsam durch zwei Kinderdörfer auszutragen
  - o Andere Großveranstaltung ein Jahr ausfallen lassen, um Cup austragen zu können
  - o Tipp: Stimmungsabfrage im Voraus, ob die Mitarbeitenden motiviert sind, mitzuarbeiten. MitarbeiterInnen mitnehmen.
  - o Man kann es einfacher, kleiner halten. Hat man räumliche Kapazitäten nicht, können diese vielleicht durch finanzielle Mittel aufgewogen werden (kochen auslagern, jeder spült Geschirr selbst – Spülanlage bereitstellen)
  - o Tipp: Erstellt man T-Shirts und möchte keine Einheitsgröße bestellen: Bei Anmeldung Größen abfragen

## **7. Thema: Regeln zu den Turnieren**

- Es wird in 2 Altersklassen gespielt: U 19 und U 14.
- Es dürfen pro KiDo pro Sportart max. 2 Mannschaften gestellt werden.
- Es gibt keine speziellen Regelungen für Mädchen.
- Während des Turniers darf zwischen den Mannschaften nicht mehr gewechselt werden.
  - o Wenn 2 Mannschaften in einer Altersklasse gemeldet werden, dürfen die Spieler während des Turniers nicht mehr getauscht werden.
- Jüngere Spieler können in beiden Mannschaften mitspielen, wenn es ein jüngeres und ein älteres Team gibt. Es darf während des Turniers nicht von einem Kido in ein anderes gewechselt werden.
- Die U 14 bei Streetball und Fußball eher etwas anleiten und großzügiger sein was bspw. Schrittfehler angeht oder den Einwurf beim Fußball. Auch hier zählt Fairness und Rücksicht. Auch hier ist die Haltung der Pädagogen wichtig.
- Die Regeln der beiden Sportarten wurden durchgegangen und besprochen. Siehe Ergänzung.

## **8. Thema: Weitere Infos / Fragen**

- Bedingungen Spielplätze: Asphaltplätze, Parkplätze etc. sind in Ordnung. In einer Turnhalle ist auch in Ordnung.

- Basketball-Körbe: Stabilität soll gewährleistet sein, dass die Körbe nicht umfallen können.
- Homepage ausbauen:
  - o Entstehung Kido-Cup, Entstehungsgedanke
- Gemeinschaft wird gestärkt durch gemeinsame „Goodies“: Tshirts, Armbänder für alle etc.
- Wenn ein Kinderdorf veranstalten möchte, sollte es 250-400 Menschen unterbringen können (im Schnitt nehmen 11-18 Kinderdörfer teil). Eine gewisse Flexibilität in Form von Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist innerhalb der Größenordnung von 11-18 Kinderdörfer möglich
- Ein Jahr Vorbereitungszeit für das organisierende Kinderdorf ist realistisch.
- Schiedsrichter beim Fußball sollten Externe sein
- Das Kido-Cup Logo wurde jedes Jahr neu überlegt.
- Finden eines Kido-Cup-Sponsors unabhängig vom Veranstaltungsort
- Goodie für alle Teilnehmenden in Form eines KiDo-Cup T-Shirts
  - o Wird aus Erfahrungswerten sehr positiv bewertet
  - o Es wäre wünschenswert, dass jedes austragende Kinderdorf nach Möglichkeit T-Shirts erstellen lässt
  - o Die T-Shirt-Größe kann bei der Anmeldung abgefragt werden.
  - o Sollte jemand einen sehr guten Anbieter finden, kann der an die anderen KiDos weitergegeben werden
  - o Tenor: Jedes veranstaltende KiDo kann sein eigenes Logo erstellen und auf die Tshirts drucken

## **9. Offene Aufgaben/Zuständigkeiten:**

- Informationen zur Website werden bei BAG eingeholt (Wahlwies)
- Beim BAG soll außerdem nachgefragt werden, was die Einrichtungsleitungen für möglich halten, dass regelmäßige Betreuer treffen zum Austausch stattfinden können (ca. alle 2 Jahre). In Persona kann besser reflektiert und Ideen etc. angepasst werden. Diese Treffen können auch als Werbung für den Kido-Cup gesehen werden. Austausch kann Hemmschwelle für neu-teilnehmende Kinderdörfer senken.
- Finden eines Kido-Cup-Sponsors unabhängig vom Veranstaltungsort – Anfrage stellen, wer sich auf die Suche macht (Wahlwies)
- Ggfs. Kalkulation des Teilnehmerpreises
- Idee: Von BAG-Grundumlage Beitrag, der für den Kido-Cup gesichert wird -> Fond. (Wahlwies und Michael) bringt bei der BAG-Tagung in Erfahrung, was hier möglich ist)
  - > finanzielle Erleichterung schaffen
  - > Auswahlverfahren ansprechen, wer veranstaltet. Mehr Kinderdörfer in Verantwortung ziehen.
  - > Veranstalter 2026 festlegen. Ist bereits festgelegt: Waldenburg
- Alte Unterlagen (Michael, Wahlwies, Ralph Stüß)
- T-Shirt Sponsor finden ((Modepark Röther wird von Ralph kontaktiert)

## **Anwesende:**

Albert Schweitzer Kinderdorf Waldenburg:	Ralph Stüß, Steffi
Pestalozzi Kinderdorf Wahlwies:	Sabine Freiheit, Daniela Speitel, Andreas Degen
SOS Kinderdorf Württemberg:	Felix Kübler
Caritas Kinderdorf Irschenberg:	Thomas Gratzl
Bethanien Kinderdorf Schwalmtal:	Rene Schellbach, Maximilian
Westfälisches Kido Lipperland, Barntrup	Dominik
SOS Kinderdorf Zwickau:	Johannes Glenzke
Albert-Schweizer Kinderdorf Uslar:	Michael Tietze
Goldenes Kinderdorf Würzburg:	Carmen Engesser, Janosh Dorbath, Johanna Muchow